

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Kanadas, erscheint jeden Mittwoch
in Muenster, Sask., und folgt bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Kalamitäten werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlaffende katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
t zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. hien Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hien Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

17. Jahrgang, No. 21. Münster, Sask., Mittwoch, den 4. Juli 1917. Fortlaufende No. 697.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
red 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
united to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die russische Armee hat sich endlich zu einer Offensivbewegung gegen die Deutschen aufgerafft, doch behauptet Berlin, daß dieselbe für die Russen, für den Anfang wenigstens, unglücklich abliefe. Ob dieselbe anhalten wird, kann man noch nicht wissen. Die über große Vermirung, welche nach den aus Rußland erhältlichen Berichten dortselbst herrscht, scheint aber gänzlich auszuschließen, daß Rußland auf die Dauer ein bestimmender Faktor in dem großen Entscheidungskampfe werden könne.

Der wieder zum Premier von Griechenland erhobene Venizelos hat nicht lange gegögelt, Griechenland auf Seite der Alliierten zu stellen. Er rüstet schon stark, und wenn auch der Krieg noch nicht amtlich erklärt ist, so wird die Erklärung jedenfalls nicht lange auf sich warten lassen.

In der nächsten Zeit wird die erste große Armee in den Ver. Staaten unter dem neuen Zwangs- aushebungsgesetz gebildet werden. Alle Vorbereitungen dafür sind bereits in der vergangenen Woche getroffen worden.

Somit ist nichts von besonderer Wichtigkeit über die Ereignisse der vergangenen Woche zu berichten.

Washington, 25. Juni. — Die Mission nach Rußland, an deren Spitze C. H. Moot steht, wird, ehe sie nach den Ver. Staaten zurückkehrt, Japan einen offiziellen Besuch abstatten.

Washington, 25. Juni. — Man hofft in dieser Woche 70,000 Rekruten für die reguläre Armee anzuwerben, um dieselbe bis 1. Juli auf Kriegsstärke, also 300,000 zu bringen. Es ist dies der erste Schritt zur Schaffung einer amerikanischen Feldarmee; der zweite wird sein, die Nationalgarde auf ihre volle Kriegsstärke zu bringen; sodann kommt die Auswahl der Mannschaften für die neue Kriegsarmee aus den Millionen der am 5. Juni registrierten jungen Leute. In seiner Proklamation betreffs Ergänzung der regulären Armee wendet sich der Präsident an alle unverheirateten Männer zwischen 18 und 40 Jahren.

Amsterdam, 25. Juni. — Der deutsche Bundesrat hat, wie gestern aus Berlin berichtet wurde, beschlossen, daß im kommenden Ententejahr nicht nur Brotgetreide, sondern auch Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Buchweizen und Hirse von dem Getreidebüro des Reiches vollständig übernommen werden sollen, um gleichmäßige und gerechte Verteilung im Lande zu ermöglichen.

Berlin, 26. Juni. — Das Kriegsamt meldete gestern abend: Das konzentrierte deutsche Artilleriefeuer zwang die französischen Truppen, jene Stellungen, welche sie am 18. und 21. Juni bei Mont Carnillet nahmen, wieder aufzugeben. An der Aisne-Front wird der Geschützkampf fortgesetzt und auch gegen die britischen Linien bei Wanceton und südlich des Scarpe-Flusses ist unsere Artillerie ununterbrochen tätig. In den Morgenstunden des Samstags wurden in Flandern und im Artois mehrere Ueberfälle ausgeführt und britische Aufklärungsabteilungen zurückgeschlagen. Am frühen Morgen führten plattdeutsche Re-

gimenter bei Filain am Chemin-des-Dames eine französische Stellung in einer Breite von 1 1/2 Kilometer und einer Tiefe von 500 Metern, ungeachtet der verzweifelten Bemühungen des Verteidigers. Wir machten 300 Gefangene. Seit dem 15. Juni holten wir 23 feindliche Aeroplane im Verlauf von Luftkämpfen und 5 durch unsere Abwehrgeschütze herab, ferner 4 Fesselballons.

Wien, 25. Juni. — Amtlich wird gemeldet, daß das Artilleriefeuer an der galizisch-russischen Front seitwellig heftig wurde. An der italienischen Front war die Kampftätigkeit eine sehr schwache.

London, 25. Juni. — General Haig meldete heute von mehreren erfolgreichen Ueberfällen, bei denen Gefangene gemacht wurden. Desfilich von Vermelles nahmen die Briten 16 Gefangene und eroberten 2 Grabenmörser. Südwestlich von Lens und nordwestlich von Wanceton kam es zu leichten Infanteriegefechten, in welchen wir erfolgreich waren.

London, 26. Juni. — Aus den nunmehr veröffentlichten offiziellen Zahlen ergibt sich, daß bei dem am 13. Juni erfolgten Fliegerangriff auf Ost-London 157 Personen getötet und 432 verletzt wurden.

London, 26. Juni. — Hier eingetroffene Nachrichten über die von dem Sinn-Feiners am Sonntag in Dublin und Cork veranstalteten Straßenunruhen haben hier ein höchst unbehagliches Gefühl verursacht. Man kommt zur Erkenntnis, daß die irische Frage noch weit von einer Beilegung entfernt ist, und daß die von dem Plan einer irischen Konvention erwartete Lösung noch in weiter Ferne steht. Die gestrigen Straßenkämpfe zwischen Sinn-Feiners und Polizisten in Cork hatten den Tod eines Mannes und Verwundungen von über 20 Personen zur Folge. Es wurde der Versuch gemacht, das Gefängnis zu fürmen, und die Rekrutierungsstationen wurden angegriffen. Geistliche verhielten vergebens die Leute von ihrem Vorhaben abzubringen. Schließlich wurden Truppen mit Maschinengewehren herabgeschossen.

Paris, 26. Juni. — Die Franzosen machten gestern Abend einen Angriff auf deutsche Stellungen nördlich von Hurtebise, eroberten die vorgeschobene Grabenstellung und nahmen über 300 Gefangene.

Athen, 26. Juni. — Auf Wunsch des Königs Alexander wird das Ministerium Jaimis bis heute abend im Amte bleiben, dann wird Venizelos hier eingetroffen sein und die Bildung eines neuen Ministeriums bevorstehen. Es verläutet, daß die Brüder des früheren Königs Konstantin den griechischen Boden bald verlassen werden, da ihnen dieses nahe gelegt wurde.

Kopenhagen, 26. Juni. — Ein Bericht der deutschen Regierung sagt, daß infolge von erprießlichen Regenfällen die Ernteaussichten im westlichen und südlichen Deutschland geradezu brilliant seien. In den mittleren und östlichen Provinzen sind die Aussichten durchaus zurücklassend. Die deutschen Behörden in Rumänien haben Vorkehrungen getroffen, um die Getreideernte möglichst schnell einzubringen. Aus drei tschechische Regimenter sind Erntearbeiter angestellt, ferner sind militärische Abteilungen und alle rumänischen Kriegsgefangenen den

Erntearbeiten zugewiesen worden. Um den Eifer der Leute anzufeuern, erhalten die Erntearbeiter höhere Löhne als zu Friedenszeiten. Rumänischen Landwirten werden Bräunen für schnelle Ablieferung des Getreides gezahlt.

Washington, 27. Juni. — Die Regierung steht mit Unbehagen, daß der Ruf des Präsidenten Wilson um Freiwillige nur wenig Gehör findet. Dienstag haben sich im ganzen Lande nur 1415 Mann freiwillig zur regulären Armee gemeldet, in den ersten beiden Tagen der Rekrutierungswoche, Samstag und Sonntag, 915 Mann.

London, 27. Juni. — Die Norweger sind über die zahlreichen Verletzungen ihrer Handelschiffe durch deutsche Tauchboote aufgeregt. Ein Drittel ihrer Handelsflotte liegt bereits auf dem Meeresgrund. Norwegen exportiert gegenwärtig eine Menge Fische, Eisen und Metall nach England, aber fast nichts nach Deutschland.

London, 27. Juni. — Der ausführlichste und schärfste amtliche Bericht, der je über militärische Operationen des Krieges veröffentlicht worden ist, selbst der Bericht über die Dardanellen-Expedition nicht ausgeschlossen, ist gestern abend in einem Manuskript ausgegeben worden, das sich mit dem Feldzug in Mesopotamien befaßt. In dem Bericht heißt es, die Expedition war ein berechtigtes militärisches Unternehmen, jedoch mit unzureichenden Streitkräften und ungenügender Vorbereitung vorgenommen worden. Der anfängliche Fehlschlag mit dem Verlust von Kut sei auf Mangel an Voraussicht, Fehlern und falschen Berechnungen zurückzuführen, was auf einen Mangel an Organisationsfähigkeit aller Beteiligten schließen lasse. Der Transportdienst und das Sanitätswesen werden als die schwächsten Punkte in der Expedition bezeichnet. Mangel an Transportmitteln habe die Herbeischaffung von Verstärkungen unmöglich gemacht und so den Fall von Kut zur Folge gehabt.

Paris, 27. Juni. — Aus dem Prozeß gegen den österreichischen Prälaten Monsignore von Gerlach geht hervor, daß dessen probatische Umtriebe außerhalb des Vatikans stattgefunden, und daß der Vatikan in keiner Weise Kenntnis davon gehabt habe. Der verurteilte Prälat befindet sich schon seit Januar nicht mehr in Italien.

Berlin, 27. Juni. — Amtlich wird gemeldet: Trotz der schweren Verluste, die die französischen Stürmer erlitten, gelang es ihnen dennoch, unsere erste Verteidigungslinie an mehreren Stellen nordwestlich von Hurtebise zu durchbrechen, sie wurde jedoch sofort durch einen Gegenangriff wieder vertrieben.

Amsterdam, 27. Juni. — Im österreichischen Reichsrat gab der frühere Landesverteidigungsminister Georgi aufsehenerregende Erklärungen ab, und zwar anlässlich der Diskussion über die Forderung tschechischer Abgeordneter, den wegen Landesverrat zum Tode verurteilten Abgeordneten Klossac freizulassen. Das Todesurteil gegen Klossac ist von Kaiser Karl aufgehoben, doch befindet er sich noch in Haft. Georgi erklärte nun, daß drei tschechische Regimenter zu den Russen übergegangen waren, daß von den militärischpflichtigen Altersstufen österr. Tschechen, die bei

Kriegsbeginn in Rußland waren, nur drei zurückkehrten; ferner, daß ein früherer böhmischer Zeitungsherausgeber namens Kroll sich in Rußland offen gerühmt habe, er sei als österreichischer Führer zu den Russen desertiert, nachdem seine Kameraden einen österreichischen Aufsehen niedergemacht hätten. Die tschechischen Abgeordneten sind über diese Angaben des Ministers sehr erbittert und sagen, daß sie aus Mitleid für den erzwungenen Rücktritt des Ministers gemacht wurden.

London, 28. Juni. — Die englische Admiralität gab gestern bekannt, daß in der letzten Woche im ganzen 28 englische Dampfer deutschen Tauchbooten zum Opfer gefallen sind. Hier von waren 21 Dampfer über 1000 Tonnen groß, während sieben kleiner waren. Dies sind vier Fahrzeuge weniger als in der vorhergehenden Woche.

Rom, 28. Juni. — Der wöchentliche Bericht der italienischen Schiffsverluste gibt an, daß in der am 24. Juni endenden Woche nur ein einziger italienischer Dampfer verfehrt wurde.

Rom, über Paris, 28. Juni. — Die sozialistische Partei Italiens und ihr Organ, der "Avanti" in Mailand, haben nun offen gegen den Krieg Stellung genommen. Die italienischen Sozialisten arbeiten Hand in Hand mit den einen sofortigen Frieden verlangenden radikalen Elementen der anderen friedliebenden Länder und gehen noch weiter, denn sie wollen die jetzige Regierung stürzen und Italien in eine Republik verwandeln.

Berlin, über London, 28. Juni. — Der 73jährige Großadmiral v. Köster hat bei der Einmahlung des vor ihm gegründeten Heims für alte Seeleute in Eckernförde seinen ersten Flug in einem Aeroplan unternommen. Mit drei Marinefliegern flog er dem Kaiser Wilhelm Kanal entlang und landete beim Abstieg auf dem Wasser.

Berlin, über London, 28. Juni. — Das Kriegsamt meldet unter dem 28. Juni: Während der Luftkämpfe der letzten zwei Tage schoß Baron von Richthofen seinen 54., 55. und 56. Gegner ab. Leutnant Almeröder holte gestern seinen 30. Gegner aus der Luft herab.

Wien, über London, 28. Juni. — Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern abend: Auf der Aisne Hochflut vernichtete unsere Artillerie die feindlichen Stellungen und die Infanterie setzte zum Sturm an, vertrieb die Italiener vom Monte Ortigara und nahm über 1800 Mann gefangen.

Bombay, Indien. — Der Dampfer "Mongolia" (9055 T.) ist am 23. Juni auf der Höhe von Bombay auf eine Mine gestoßen und untergegangen. Die Besatzung und Passagiere konnten gerettet werden, doch die Post ist verloren.

In einem franzö. Hafen, 28. Juni. — Unter lautem Jubel der Bevölkerung erfolgte die Ausschiffung amerikanischer Truppen. Die Transportschiffe sind den Tauchbooten entgangen.

Washington, 28. Juni. — Allem Anschein nach werden sich die Truppen des General Pershing noch vor Eintritt des Winters im Rugsiregen befinden. Vor mehreren Tagen hieß es, daß die amerikanischen Truppen Stellungen zwischen der britischen und französischen Kampflinie einnehmen würden; dieses

würde etwa in der Nähe von St. Quentin, an der Linie Douai-Lambray-St. Quentin-La Fere sein, wo die Deutschen ihre stärkste Stellung inne haben.

Washington, 28. Juni. — General-Quartiermeister Sharpe hat die Aufgabe zu lösen, eine Million Mann zu uniformieren und zu verpflegen. Sie schlicht den Einkauf und die Zuteilung von 343 verschiedenen Artikeln ein, von Knöpfen bis zu Schnürsenkeln hinunter. Die Armee braucht 200,000 Tonnen Getreide und 4000 Tonnen Buchen- und Salzfleisch. Dies ist aber nur für die Truppen in den V. Staaten; wenn sie ins Feld zu ziehen beginnen, wird der Bedarf noch größer sein. Auf der Anschaffungsliste des General-Quartiermeisters stehen ferner: 29 Millionen Pfund Kaffee; vierlei Sorten Tee, 25,000 Tonnen Zucker, 500 Millionen Pfund Kartoffeln, 55 Millionen Pfund Zwiebeln, 300 Millionen Pfund Mehl, 7,300,000 Pfund Butter, 866,000 Gallonen eingemachte Gurken, 3,800,000 Büchsen Pfeffer, 372,000 Büchsen Gewürze. Eine Anzahl notwendiger Artikel werden an die Soldaten zum Kostenpreis verkauft, so z. B. Kadeln und Zwin. Von letzterem hat das Departement 11,150 Spulen angekauft. Ferner Rasiermesser, Seife und andere Toilettenartikel; Papier, Feder, Tinte, Bleistifte und dergleichen. Wenn der Soldat mit der regelmäßigen Verköstigung nicht zufrieden ist, kann er sich Vorkosten zum Kostenpreis kaufen, wie Brot, Milch, Fische, Gemüse, Schwämme, Obst, alles in Büchsen. Auch kohlenwasserige Getränke, von denen das Departement 305,000 Pint bestellte hat. Auf der Materialliste des Departements stehen weiter 1,900,000 Feldbetten, 3,450,000 Decken, 1,440,000 Zelte, 130,000 Betze, 29 Millionen Pfund Baumwolltuch, eine Million Gros Knöpfe und 23,000 Hörner zum Signalblasen.

Paris, 29. Juni. — Das Kriegsamt meldete heute: Deutsche Rekrutierung unternahm gestern abend an der Verdunfront nahe Hügel 304 nach furchtbarer artilleristischer Tätigkeit einen Massenangriff. Obwohl die stürmenden Truppen durch unfer Feuer desorganisiert wurden, gelang es ihnen dennoch, sich an mehreren Punkten unserer vorderen Stellungen festzusetzen. Auch an der Aisne-Front greifen die Deutschen mit zahlreichen Truppen an.

Berlin, 29. Juni. — Das Kriegsamt meldete heute nachmittag: Wir haben durchgehende Erfolge über die Franzosen bei Cerny und Malancourt zu verzeichnen. Dettlich von Cerny wurde eine französische Stellung von mehr als 1000 Meter Breite, einschließlich eines stark besetzten Tunnels, von unseren Truppen erstickt und gegen heftige Gegenangriffe behauptet. Westlich der Maas wurde durch einen gewaltigen Vorstoß eine französische Stellung zu beiden Seiten der Malancourt-Esnes-Landstraße in einer Breite von 200 Meter und einer Tiefe von 500 Meter erobert. Nach erbittertem Handgemenge gelang es den Briten, einen Teil unserer vorgeschobenen Stellungen zwischen Eppy und der Gavelle Windmühle zu besetzen. Westlich von Lens wurde ein früher feindlicher Angriff durch unser Feuer im Keim erstickt. In dem Vorprung westlich und südwestlich von Lens, der längt von uns aufgegeben worden war,

nahm der Gegner eine Minensprengung vor. Hier Hüllsch wurde unter schweren Verlusten zurückgeschoben.

London, 29. Juni. — General Haig führte letzte Nacht einen weiteren Schlag gegen Lens aus südwestlicher Richtung. Die Stadt dürfte nun bald im Besitz der Briten sein; sie ist weiter nichts als ein rauchender Trümmerhaufen, der von den Deutschen mit Fähigkeit verteidigt wird. Die Canadianen haben sich an einem Punkte der Stadt bereits auf eine halbe Meile genähert. In der Gegend von Eppy wurden deutsche Stellungen in einer Breite von 2000 Yards genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet.

Berlin, 29. Juni. — Deutsche schwere weittragende Batterien haben gestern nachmittag auf die französische Seefestung Dunkirchen ein wirkames Feuer eröffnet. Die Beschädigungen wurden schwer beschädigt. Als Wiedervergeltung wurde von den Alliierten die belgische Stadt Dikende bombardiert.

Athen, 29. Juni. — Obgleich der Krieg noch nicht direkt erklärt ist, nimmt die griechische Regierung, seitdem sie gestern zur Macht gelangte, die Stellung ein, daß ein Kriegszustand mit den Zentralmächten besteht. Die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland, Bulgarien, Oesterreich-Ungarn und der Türkei sind seitens der Regierung bereits abgebrochen worden.

Rio de Janeiro, 29. Juni. — Brasilien hat nunmehr die Erklärung abgegeben, daß es in diesem Kriege nicht länger neutral bleiben könne. Wenn auch nicht offiziell erklärt wird, daß es aktiv in den Krieg eingreifen wird, so hat die sudamerikanische Republik damit dennoch den Ver. Staaten und den Entente-mächten ihre moralische Unterstützung zugesagt.

Washington, 29. Juni. — Man gab heute die Hoffnung auf, daß die reguläre amerikan. Armee durch Freiwillige ergänzt werden könnte, als es sich herausstellte, daß bis gestern nur 1313 Mann durch freiwillige Rekrutierung gewonnen werden konnten.

Athen, 29. Juni. — Premier Venizelos hat die unausgebildeten Rekruten der Jahrgänge 1916 und 1917 zu den Fahnen berufen.

Petersburg, 29. Juni. — Die Mitglieder der Duma haben privat einen Beschluß gefaßt, daß sie nicht dem Verlangen des Delegatenrates der Arbeiter und Soldaten Folge leisten werden, welcher will, daß die Duma sich auflöse.

Paris, 29. Juni. — Die Deputiertenkammer ging heute nachmittag in geheime Sitzung.

Petersburg, 30. Juni. — Die "Kustoya Wolja" sagt, daß kurzlich ein russischer Marineoffizier erklärte, "wenn sich 200 tapfere Männer fänden, welche bereit wären, für ihr Vaterland zu sterben, die ganze Aisne bekämpfte, diesen Auspruch würde ich nicht ablehnen." Vor zwei Wochen vernahm eine Deputation von der russischen Flotte, welche in Rumänien Handgemenge gelang und wiederholte denselben nach ihrer Rückkehr. Ein Unterleutnant erklärte, daß dem abgeholfen werden könne, und begann unter seinen Kameraden von der Flotte zu werben. Die 200 Mann sind jetzt vollständig in Aisne und wurden gestern an die Front geschickt.

(Fortsetzung auf Seite 8.)